Benefizkonzert in der Jahnhalle

Gelnhausen-Hailer (re). Am Samstag, 16. April, treffen sich acht Chöre zu einem Benefizkonzert um 19.30 Uhr in der Jahnhalle Hailer. Gastgeber ist der Gesangverein Meerholz.

Mitwirkende sind dabei befreundete Chöre wie der Frauenchor Horbach, Harmonie Bernbach, Kernscher Männerchor Salmünster, Cantate Geislitz sowie Cäcilia Somborn. Auch die drei Chöre vom Gesangverein Meerholz werden einige Lieder aus ihrem Repertoire zum Besten geben. Unter der Chorleitung von Esther Frankenberger und Alexander Franz wurden neue und auch moderne Stücke einstudiert. Im Zusammenwirken mit den Gastchören ergibt sich ein Chorabend, bei dem für jeden Geschmack etwas dabei sein wird. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei. Spenden und sonstige Einnahmen gehen an das Behindertenwerk Main-Kinzig, Wohnstätte Heinrich-Kress-Haus in Altenhaßlau.

Als das Wasser noch aus dem Eimer kam

Gelnhausen-Haitz (re). Dem Thema Quellen und Brunnen in der Gemarkung widmete sich der Geschichtsverein Haitz in einer geselligen Vortrags- und Diskussionsrunde. Otto Schmidt hatte historisches Material zusammengetragen, um zu belegen, wie die Wasserversorgung als wichtiges Lebenselixier der Menschen in der Vergangenheit funktionierte.

Die erste Erwähnung eines Brunnens in Haitz erfolgte mit einer Federzeichnung des Jahres 1555, auf dem die Reichsstadt Gelnhausen mit seiner östlichen Gemarkung und das Dorf Haitz eingezeichnet sind. Auf dem Bild ist deutlich die mit einem übermannshohen Stollen überbaute Bocksbornquelle am nordöstlichen Ortsrand zu erkennen. Man kann davon ausgehen, dass die Quelle im Stollen zu einem Brunnen ausgebaut war, aus dem sich die Bewohner des Dorfes über Jahrhunderte mit Trinkwasser versorgten. In Eimern wurde das Wasser zu den Häusern gebracht, ältere Dorfbewohner berichten, dass noch bis Anfang des vergangenen Jahrhunderts so die dörfliche Wasserversorgung sichergestellt wurde.

Otto Schmidt. FOTO: FUCHS

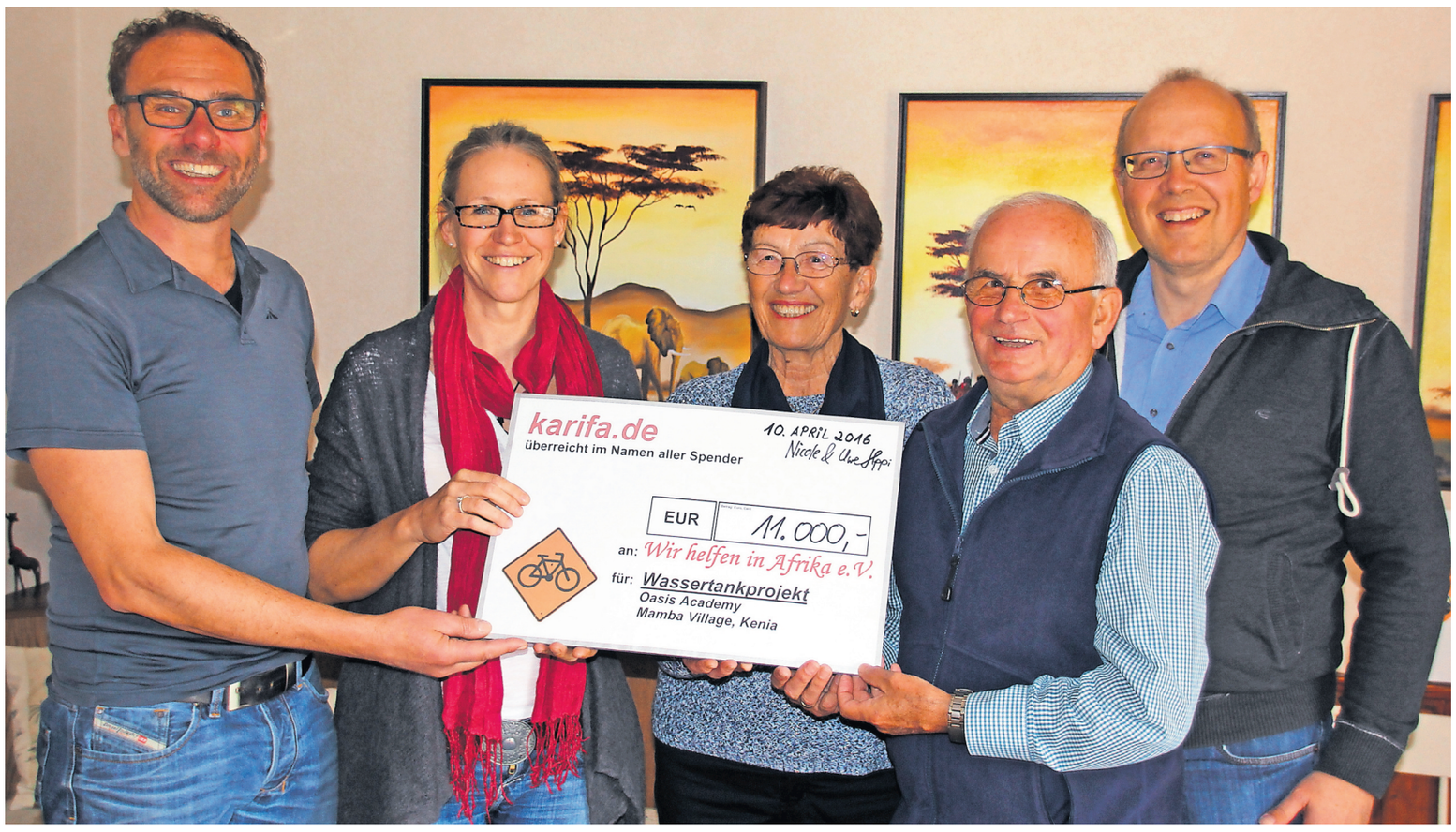
1907 wurde eine Wasserleitung gebaut, die drei öffentliche Brunnen im Dorf speiste und den Hausbedarf deckte. Das Wasser für diese Anlage kam von der Bocksbornquelle. Das Wasser der Quelle wurde durch einen Behälter mit Kiesfilteranlage und durch Eisengussrohre zu den Brunnen geleitet. Die Brunnen standen in der jetzigen Dorfstraße, im Oberdorf, Mitteldorf und am Dalles. Aus einem Rohr, wie ein Löwenkopf geformt, lief das Wasser. Zum Waschen und als Viehtränke diente zu dieser Zeit der Würgebach.

Am Ortsausgang der Birsteiner Straße versorgten sich die dortigen Einwohner mit Trinkwasser aus dem Weidenborn, eine Quelle, die auch heute noch fließt. Die drei Brunnen dienten bis 1929 zur Wasserversorgung in Haitz, bis zur Inbetriebnahme des 1927 begonnenen Baus eines Hochbehälters. Dieser wurde aus dem Sandborn gespeist. 1930 berichtet die Feuerwehr, dass fünf neue Hydranten in Betrieb genommen wurden. Erst in den 70er Jahren wurde ein neuer Hochbehälter errichtet und alle Häuser bekamen einen Hausanschluss. Es schloss sich ein reger Austausch von Erinnerungen an die „gute, alte Zeit“ besonders der älteren Mitglieder des Geschichtsvereins an, die noch mit Schilderungen ihrer eigenen Großeltern aufwarten konnten.

11 000 Euro für einen Wassertank

Nicole und Uwe Filippi überreichen Spende an Höchster Verein „Wir helfen in Afrika“

Gelnhausen-Höchst (jol). „Wir haben auf unserer Radtour rund um Australien gemerkt, welche Rolle Wasser in unserem Leben spielt“, sagten Nicole und Uwe Filippi. Das Paar aus Mernes nahm sich nicht nur ein Jahr Zeit, 18 544 Kilometer rund um einen Kontinent zu radeln, sondern sammelte dabei auch Spenden für den 150 000-Liter-Wassertank, den der Verein „Wir helfen in Afrika“ derzeit an der Oasis Academy in Mamba Village (Kenia) plant und errichtet. „Wir bedanken uns bei allen Spendern herzlich“, sagte der Vorsitzende Helmut Günther am Sonntag bei der Übergabe von 11 000 Euro.



Spendenübergabe (von links): Uwe Filippi, Nicole Filippi, Leni Günther, Helmut Günther, Stefan Hinrich. FOTO: LUDWIG

„Erst bei der Tour rund um Australien wurde mir so richtig bewusst, wie wichtig es ist, immer genügend Wasser zu haben und wie unterschiedlich es schmecken kann“, sagt Nicole Filippi. Gemeinsam mit ihrem Mann Uwe war sie von Januar 2015 an ein Jahr rund um Australien unterwegs. „Wir haben die Freiheit und den Luxus das zu tun, was uns erfüllt“, erklärte Uwe Filippi. „Und dabei etwas Gutes zu tun, bereichert das Erlebnis Australien um etwas Besonderes.“

Vom ersten Tag der Reise an berichteten die beiden Radler von ihren Erlebnissen. Auf ihrer Seite *www.karifa.de* konnten Freunde und Spender die Reise des Paares aus Mernes nachverfolgen und miterleben. „Und wir konnten unterwegs beobachten, wie immer wieder Spenden eingegangen sind“, freut sich das Paar. Es sei ein wunderschönes Jahr gewesen, auch wenn es so manches Mal eine Überwindung gewesen sei, wieder auf das Rad zu steigen. Doch der Zuspruch und die vielen schönen Begegnungen am anderen Ende der Welt hätten stets geholfen, auch an schweren Punkten weiter zu machen.

„Essen konnten wir genug mitnehmen, aber wir mussten immer genau darauf acht geben, genügend Wasser zu finden“, berichtete Nicole Filippi bei der Spendenübergabe. Im Laufe des Jahres habe man gelernt, wie unterschiedlich Wasser schmecken kann, wenn man es aus dem Fluss, einem Tank oder aus einem Tiefbrunnen zapft. „Es ist unglaublicher Luxus, wenn man den Wasserhahn aufdrehen kann und immer frisches Wasser hat“, weiß das Paar, das 2008 bereits mit dem LKW ein Jahr lang Afrika von Norden nach Süden durchquerte. Um so passender war es, dass an der neu errichteten Schule „Oasis Academy“ in Mamba Village in Kenia ein neuer Wassertank gebaut werden sollte. Genau dieses Projekt wollten Nicole und Uwe Filippi, die sich noch heute über die unglaubliche Warmherzigkeit der Menschen in Afrika freuen, unterstützen. Es kamen nicht nur in Deutschland, sondern auch in Australien einige Euro zusammen. Auf dem letzten Drittel der Reise wurde eine Wasserflasche zur Spendendose. „Wir sind unterwegs vielen Radfahrern begegnet. Einer davon wollte uns ein herzliches Willkommen in Sydney organisieren“, erinnert sich Uwe Filippi ans Ende der 18 544 Kilometer langen Radtour, zu der auch viele Abstecher gehörten. So kam beispielsweise allein bei der Party eines Radfahrclubs eine Spende von 500 Australischen Dollar zusammen.

„Wir wollten eigentlich pro Kilometer 1 Euro zusammen bekommen“, gesteht Uwe Filippi, das Ziel nicht ganz erreicht zu haben. „11 000 Euro sind eine wunderbare Summe, die uns sehr viel weiter hilft“, bedankte sich Helmut Günther herzlich bei den Radlern und den vielen Spendern. „Nachdem wir schon drei Gebäude für die Schule errichtet haben, fehlt noch ein großer Wassertank, um die Schule zu versorgen“, berichtete der Vorsitzende von „Wir helfen in Afrika“. Eigentlich sollte der Tank 100 000 Liter Wasser fassen, mittlerweile ist dieser aber auf 150 000 Liter gewachsen. „Wir gehen von einem Liter Wasser pro Tag und pro Kind aus.“ Wenn möglich, solle der Bau direkt nach der Regenzeit, die gerade begonnen hat, starten. Dazu entsteht ein Hochbehälter, in den das Wasser gepumpt wird, um dieses dann verteilen zu können. „Statt stundenlang an die Wasserstelle zu laufen, können sich die Schüler voll und ganz auf das Lernen konzentrieren.“

Die Bauarbeiten werden über lokale Unternehmen abgewickelt und sorgen so für weiteren Mehrwert in der Region. „Knifflig wird noch der Anschluss der Dachflächen an den Tank“, verrät Projektplaner Stefan Hinrich. Doch auch das werde man hinbekommen. Danach werde ein weiteres Gebäude angegangen, da noch zwei Klassenräume, Lehrerzimmer und weitere sanitäre Anlagen fehlen. Wenn möglich, werde auch der Wunsch von Nicole und Uwe Filippi erfüllt, die Vornamen aller Spender an dem gemauerten Wassertank zu verewigen. Zudem ist geplant, dass die beiden Australien-Umrunder bei der Einweihung des Wassertanks dabei sind. „Unser Verein engagiert sich immer für die Hilfe zur Selbsthilfe“, sagt Helmut Günther und hofft, dass es weitere Menschen aus Deutschland gibt, die mit ihren Spenden, die immer zu 100 Prozent in die Projekte fließen, die Region um Mamba Village weiter entwickeln. Wer die Tour der Filippis nachvollziehen will, findet unter *www.karifa.de* die komplette Reisebeschreibung mit vielen Bildern, die vielleicht auch noch zu ein paar nachträglichen Spenden für die Hilfe zur Selbsthilfe führen.

Gerhard Seidenkranz übernimmt Vorsitz

Versammlung des Kreisjagdvereins Gelnhausen: Udo Dallmann wird Abteilungsleiter

Gelnhausen-Roth (hs). Gerhard Seidenkranz ist neuer Vorsitzender des Kreisjagdvereins Gelnhausen. Während der Jahreshauptversammlung am Samstag in der Kinzighalle in Roth wählten die Mitglieder den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden in dieses Amt. Er tritt damit die Nachfolge von Udo Dallmann an, der nun als neuer Leiter der kynologischen Abteilung für alle Belange des Jagdgebrauchshundewesens zuständig ist. Neuer stellvertretender Vorsitzender wurde Dr. Nordholm Behrens.

Ferner gehören zum neuen Vorstand Harald Dietz (Geschäftsführer), Tobias Hess (stellvertretender Geschäftsführer), Wolfgang Heinrich Jöst (Schatzmeister), Gerhard Noll (stellvertretender Schatzmeister), Udo Dallmann (neuer Leiter der kynologischen Abteilung), Dieter Kuhlmann (stellvertretender Leiter der kynologischen Abteilung), Norbert Haupt (Leiter der Schießabteilung), Christian Werner (stellvertretender Leiter der Schießabteilung), Margarete Leichum (Leiterin der Bläserabteilung), Antje Engelbart-Schmidt und Heike Schmidt (musikalische Leiterinnen), Jonas Müller (neuer Pressewart), Gitta Jung (stellvertretende Pressewartin), Gerhard Hruby und Armin Hahn (Umwelt- und Naturschutz).

In seinem Bericht ging der bisherige Vorsitzende Udo Dallmann auf die Änderung der Jagdverordnung für Hessen ein, die durch die hessische Umweltministerin Priska Hinz zum 30. Dezember 2015 in Kraft gesetzt wurde. Leider sei festzustellen, dass diese Verordnung einen starken Einfluss durch die „grüne“ Umweltpartei erhalten habe. Sie sei weder jagdlich sinnvoll noch praxisnah. Insbesondere habe es bei den Jagdzeiten gravierende Veränderungen gegeben. Durch eine Demonstration in Wiesbaden und eine Unterschriftenaktion konnten die Jäger gegenüber der ursprünglichen Fassung jedoch eine leichte Entschärfung der Verordnung erreichen.

Innerhalb des Kreisjagdvereins stand im vergangenen Jahr die Renovierung des Jägerheims an. Nach mehrmonatigen Renovierungsarbeiten erstrahlt es nun wieder in neuem Glanz und konnte am 1. März wieder geöffnet werden. Nun sorgt ein zusätzliches Fenster für mehr Licht. Wände und Decken wurden erneuert, ebenso die Fußböden. Zudem wurden die Elektroinstallation und die Wasseranschlüsse neu verlegt, und die alte Heizung, die nicht mehr dem Stand der Technik entsprach, wurde durch eine Gastherme ersetzt. Das Jägerheim und der Sanitärbereich erhielten zusätzliche Heizkörper, damit auch im Winter schnell angenehme Temperaturen erreicht werden können.

Der Schatzmeister Wolfgang Heinrich Jöst ging in seinem Jahresbericht unter anderem auf den Mitgliederstand des Kreisjagdvereins ein. Danach gehören dem Verein 663 Mitglieder an, davon 65 Frauen. Allerdings sei eine Schieflage bei der Altersstruktur erkennbar. Danach müsse in die Jugendarbeit und bei den Jungjägern investiert werden, um den Kreisjagdverein mittelfristig mit allen seinen Einrichtungen und Abteilungen zu erhalten.

Während der Versammlung beschlossen die anwesenden Mitglieder zudem einstimmig eine neue Geschäftsordnung.

Udo Dallmann ehrte Peter Warmbold, Hans-Jürgen Zöller, Gerhard Pfeifer und Helmut Timter mit dem Verdienstabzeichen in Gold, Michael Bohlender, Margarete Leichum, Ernst Leichum und Antje Engelbart-Schmidt mit dem Verdienstabzeichen in Silber, sowie Florian Bohlender, Paul Stock, Gregorz Koniecko, Udo Köhler, Stephan Reis, Jochen Salzmann, Bernd Reifschneider, Wilhelm Metzger, Matthias Jai, Alexander Pfeifer, Berthold Mösinger, Sven Steinrück, Harald Dietz, Nils Weingärtner und Jörg England mit dem Verdienstabzeichen in Bronze.

Der Vorstand des Kreisjagdvereins Gelnhausen um den neuen Vorsitzenden Gerhard Seidenkranz (2.v.l.), der Udo Dallmann (5.v.l.) an der Spitze ablöste. FOTO: SENZEL

Versammlung der Fotofreunde

Gelnhausen (re). Der Vorstand der Fotofreunde Gelnhausen lädt alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung am morgigen Mittwoch um 20 Uhr in die Gaststätte Spieker ein.

TV Gelnhausen wählt Vorstand

Gelnhausen (re). Die Jahresmitgliederversammlung des Turnvereins Gelnhausen findet am Freitag, 22. April, um 19 Uhr im Vereinsraum bei der Großsporthalle statt. Dazu sind alle Mitglieder eingeladen. Turnusmäßig steht die Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden, des Schriftführers und eines Beisitzers an.

Blutspende in Roth

Gelnhausen-Roth (re). Knapp 15 000 Blutspenden werden jeden Tag in Deutschland benötigt. Daher bittet das DRK um eine Blutspende am Montag, 18. April, von 17 bis 20.30 Uhr in Roth in der Kinzighalle. Blut spenden kann jeder von 18 bis zur Vollendung des 71. Lebensjahres, Erstspender dürfen jedoch nicht älter als 64 Jahre sein. Damit die Blutspende gut vertragen wird, erfolgt vor der Entnahme eine ärztliche Untersuchung. Die eigentliche Blutspende dauert nur wenige Minuten. Mit Anmeldung, Untersuchung und anschließendem Imbiss sollten Spender eine gute Stunde Zeit einplanen.